

Zinzendorf-Arbeitskreis präsentiert neuen Band

Im Rahmen der historisch-kritischen Werkausgabe der Schriften von Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf ist nun Band 4.2 erschienen, der Zinzendorfs Wirken in Genf, Pennsylvanien und der Karibik behandelt.



Der Zinzendorf-Arbeitskreis hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine Auswahl von Werken aus Zinzendorfs umfangreichen veröffentlichten Schriften und seinem archivalischen Nachlass im Rahmen einer historisch-kritischen Edition für die Forschung zu erschließen. Von geplanten 10 Bänden sind bisher 5 Teilbände erschienen. Der Arbeitskreis ist der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus angegliedert.

Dr. Dietrich Meyer, Archivdirektor im Ruhestand und einer der besten Zinzendorfkennner, ist Herausgeber des neuen Bandes.

Dr. Peter Vogt, Studienleiter der Brüder-Unität und Gemeindepfarrer in Herrnhut, ist Geschäftsführer des Zinzendorf-Arbeitskreises.

Nikolaus Ludwig von Zinzendorf: Positionsbestimmungen

Texte zur Geschichte des Pietismus – Abteilung IV: Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, Band 4,2

Unter Mitarbeit von Rudolf Dellsperger, Peter Lauber, Paul Peucker und Peter Vogt
herausgegeben von Dietrich Meyer.

Erschienen im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2025. ISBN: 978-3-525-50212-9.
644 Seiten, mit 3 s/w-Abb., gebunden, Preis: 140,- EUR.

Zinzendorfs Reise nach St. Thomas 1739 war seine erste Reise in ein Missionsfeld außerhalb Europas und erfolgte in einer Situation, in der alle seine dortigen europäischen Mitarbeiter gefangen waren. Durch sein Erscheinen kamen sie frei und er konnte die Arbeit über Freunde in Dänemark durch den König für die Zukunft absichern. Sein Besuch in der reformierten Stadt Genf 1741 war der Versuch, die Anerkennung der Tätigkeit der Brüdergemeinde durch eine reformierte Kirche zu erreichen, hatte aber keinen Erfolg. Die Darstellung der brüderischen Frömmigkeit gegenüber einer aufgeklärten Kirchenleitung und die geführten Gespräche und Schriftwechsel mit den Theologen Genfs beschreiben eindrücklich die Position der jungen Herrnhuter Bewegung. Seine Reise nach Pennsylvanien hatte drei Schwerpunkte, die Pflege des geistlichen Lebens unter den deutschen Siedlern, den Aufbau organisatorischer Strukturen der eigenen Arbeit und die Stärkung der Herrnhuter Missionsarbeit unter den indigenen indianischen Völkern. Sie wurde bedeutsam durch das Projekt einer ökumenischen Religionskonferenz, die die unterschiedlichen religiösen Gruppen zusammenführen wollte. Die Protokolle dieser Konferenzen und die Berichte über seine Reisen, auch zu den indianischen Stämmen, werden hier geboten.